13.

Accent To Drag

Die "Accent To Drag"-Exercise ist eine Übung, bei der es um die Kombination von Akzenten und einem darauffolgenden Drag (Doppelschlag) geht. Die Drags sind eigentlich nur kleine Verziehrungen hinter den Akzenten und lassen so manche Passage interessanter klingen. Aber gerade weil es nur Verziehrungen sind, muss beim Spielen sichergestellt werden, dass die Drags nicht zu laut und aufdringlich werden: im Vordergrung muss immer der Akzent stehen, denn dieser gibr der jeweiligen Passage die Melodie.

Als Stockhöhe für die Akzente eignet sich gut die Höhe 3, für die Taps ist Höhe 1 angesagt, bei den Drags sollte man mit der Höhe 1 oder vielleicht auch der Höhe 2 expertimentieren. Alternativ können die Akzente auch aus Höhe 4 gespielt derden, wenn es besonders laut zugehen soll, oder die Unterschiede zu den Taps und Drags noch deutlich hervorstechen sollen.

Rhythmisch sollte darauf geachtet werden, dass die Drags ganz genaue 32tel-Noten darstellen - es passiert leicht mal, dass man den Drag zu breit interpretiert und somit zusammen mit dem Akzent rhythmisch eine 16tel-Triole entsteht. Also bitte neben der Dynamik auch immer die Rhythmik genauestens kontrollieren.

Takt 9 der Übung soll wie ein Fortepiano mit darauffolgendem Crescendo interpretiert werden - es steht dies nicht darunter, weil die Übung ja in verschiedenen Lautstärken gespielt werden kann.

Die Mallet-Stimme stellt eine Übung für 16tel-Bewegungen dar. Hier bitte beachten, dass alle Platten gleichlaut angeschlagen werden und dass es einen schönen, ruhigen Spielfluss gibt. In den 16tel-Läufen immer abwechselnd mit Rechts und Links spielen. Natürlich darf und soll ganz besonders diese Übung auch in verschiedenenTonarten gespielt werden.

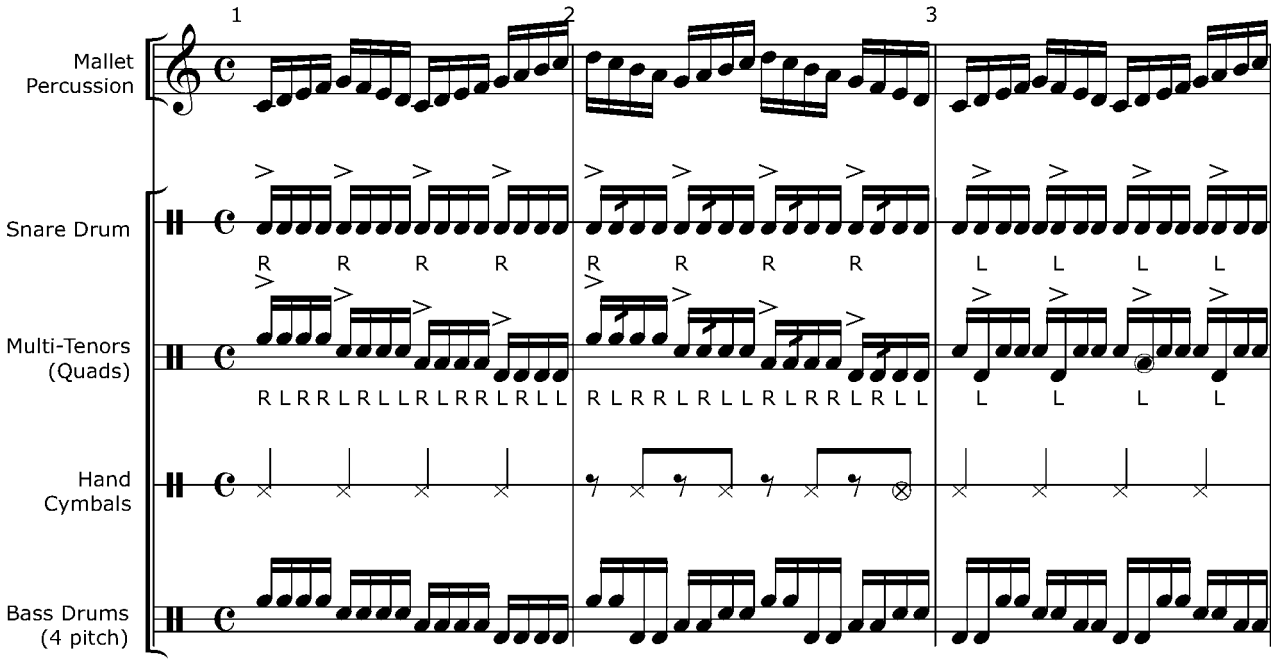
Die Bass Drums sollen hier nochmal genaue 16tel Läufe üben, sowie ein paar 16tel-Akzent-Patterns im zweiten Teil der Übung. Sollten keine 16tel-Noten mit Aktzenten funktionieren, können auch einfach die Taps weggelassen werden (auch von nur einem oder zwei der BassDrum-Spieler) oder es kann auf die vereinfachte Bass Drum-Variation ausgewichen werden.

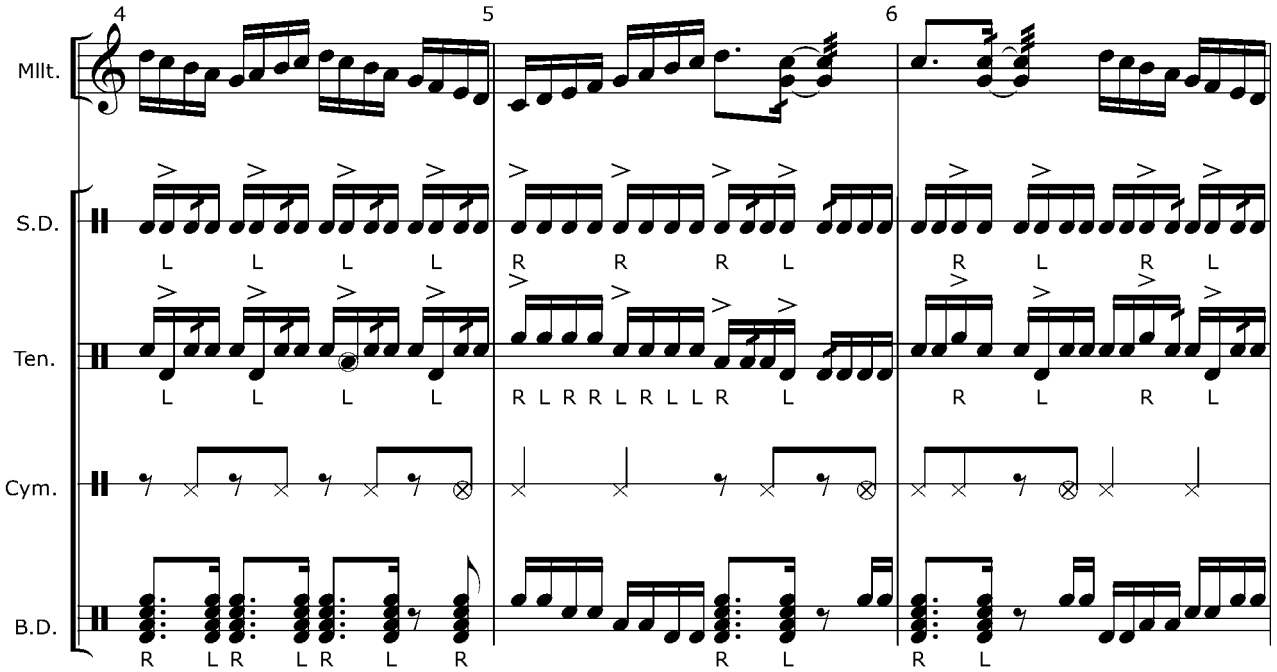
Diese Akzent-Drag-Übung ist eine der Übungen, die in der Regel immer Spass beim Spielen bringen und eine der wenigen Übungen, die die Drummer gerne spielen, da sich ganz intressante Grooves (insbesondere im zweiten Teil der Übung) ergeben.

Also nun Viel Spass dabei!

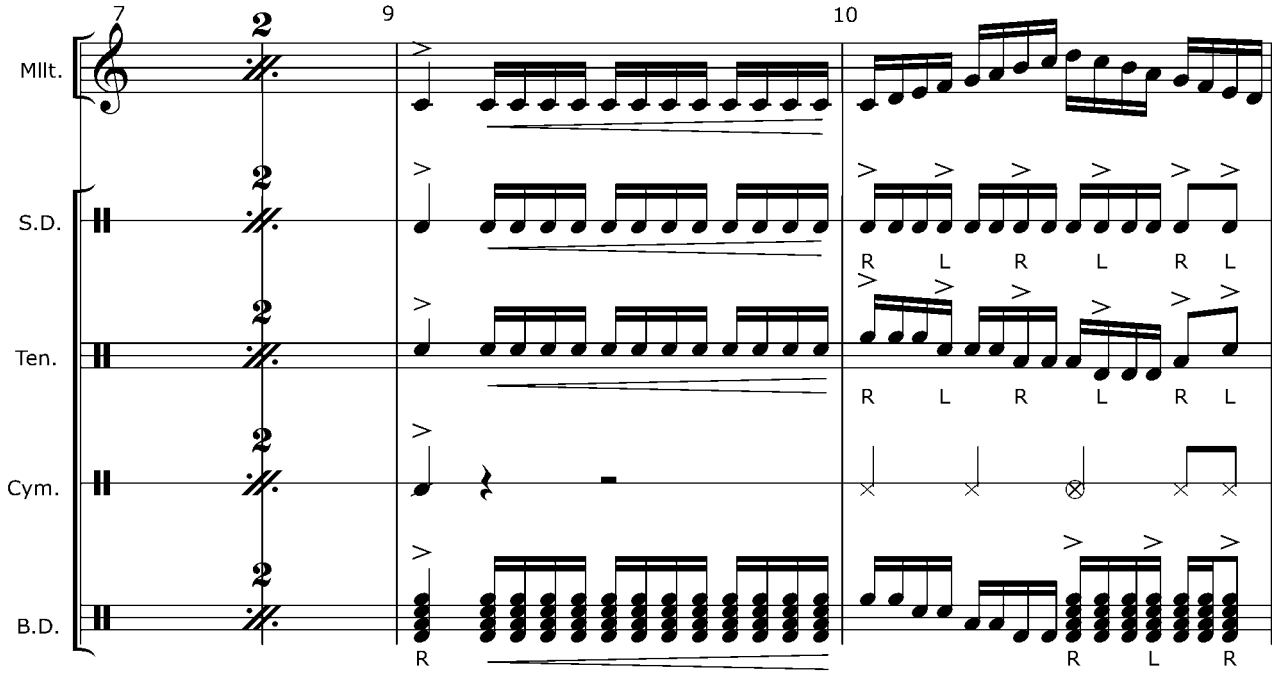
13.0. Accent To Drag

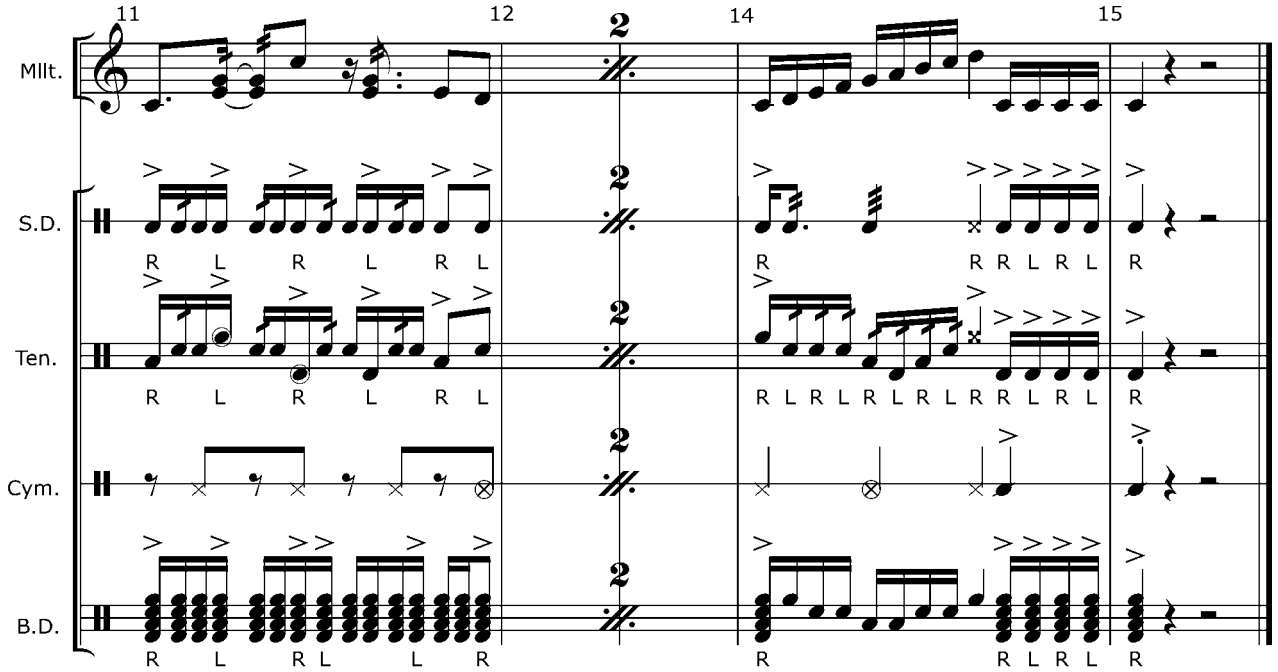
Grundübung





(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de

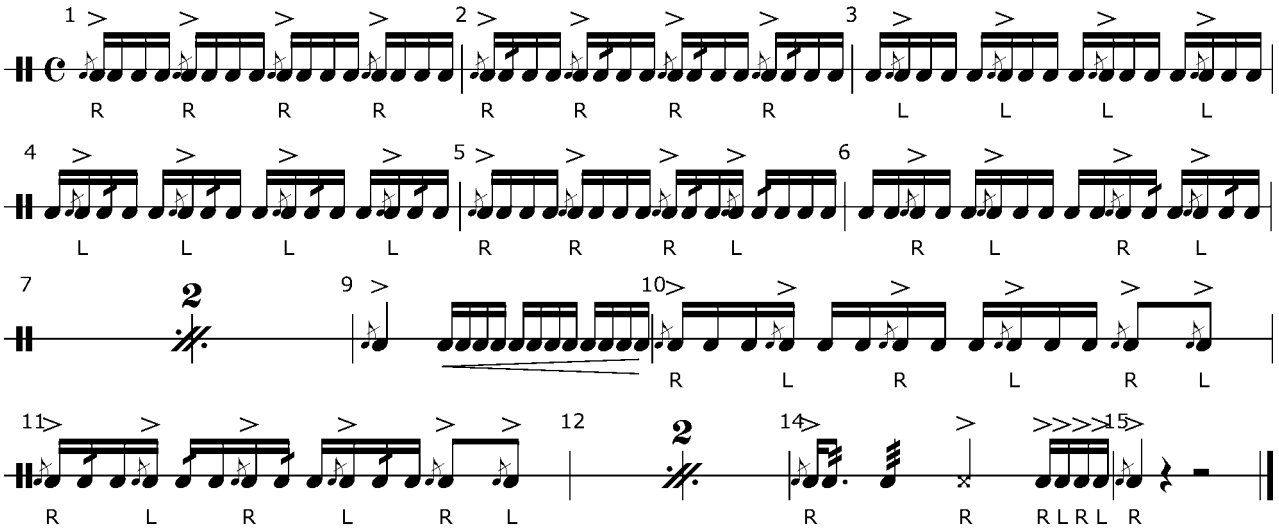




(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de

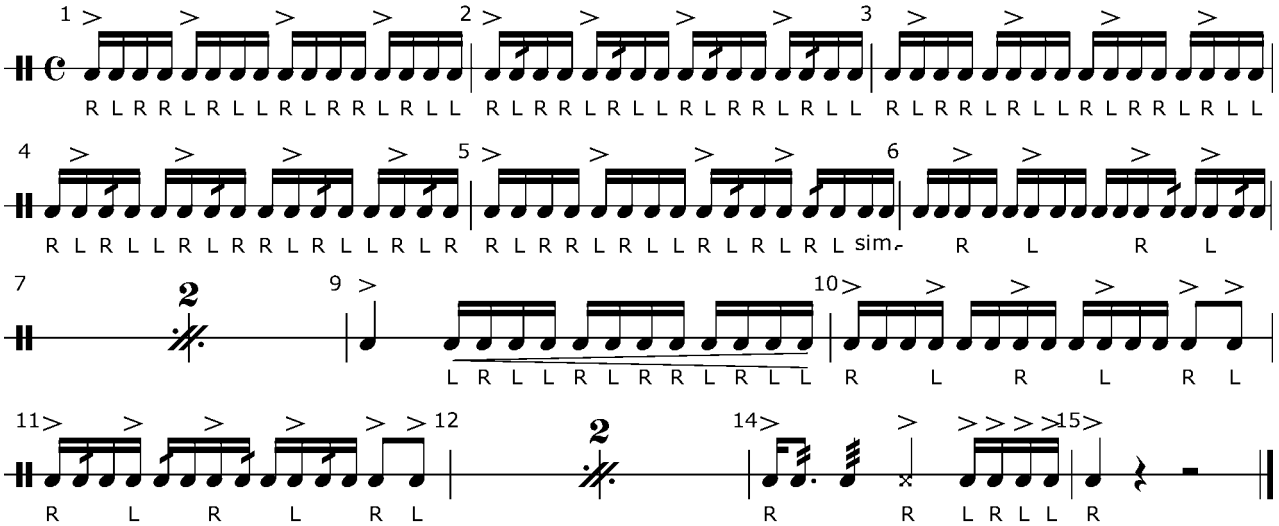
13.1. Snare Drum Variation 1 (Flam Drags)

Wer die Grundübung sicher beherrscht und sich einigermaßen in Sachen Flams auskennt (siehe auch Flam-Builder), der kann sich an dieser Variation versuchen. Eigentlich passiert nichts großes anderes, als in der Grundübung, mit der Ausnahme, dass aus jedem Akzent nun ein Flam geworden ist. Sollte dies beispielsweise im zweiten Teil der Übung noch nicht so gut klappen, kann jederzeit zwischen Grundübung und dieser Variation hin und her gesprungen werden. Für den kleinen Schlag beim Flam empfiehlt sich die Stockhöhe 1!



13.2. Snare Drum Variation 2 (Paradiddle / Drag Paradiddle)

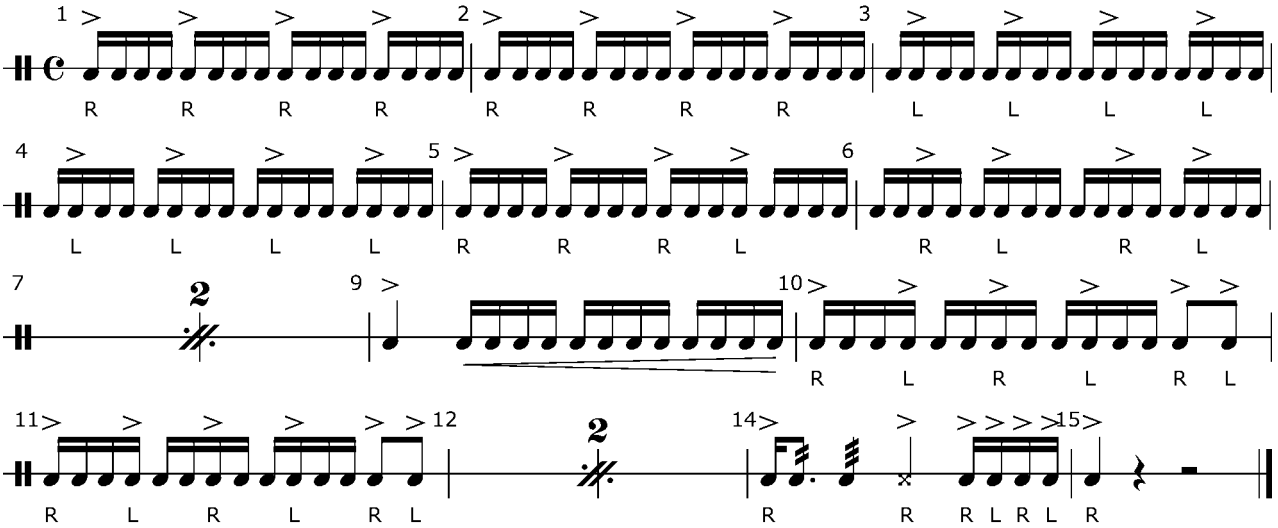
Paradiddle steht für die Schlagkombination RLRRLRLL bzw. LRLLRLRR - diese Kombination finden wir im ersten Takt der Variation - zusätzlich kommt dann im zweiten Takt ein Drag hinzu und es entsteht eine Figur, die dem Rudiment namens "Drag Paradiddle #1" sehr stark ähnelt. Ab Takt 5 läuft dann alles wieder weitestgehend wie in der Grundübung ab - nur ein paar kleine Paradiddles sind eingebaut. Die Schwierigleit dieser Variation liegt im Doppelschlag-Timing: es folgen hier ja 16tel- und 32tel-Doppelschläge direkt aufeinander, was sich technich gar nicht so einfach ausführen lässt. Eine sher gute Stock- und Doppelschlagkontrolle ist erforderlich!



(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de

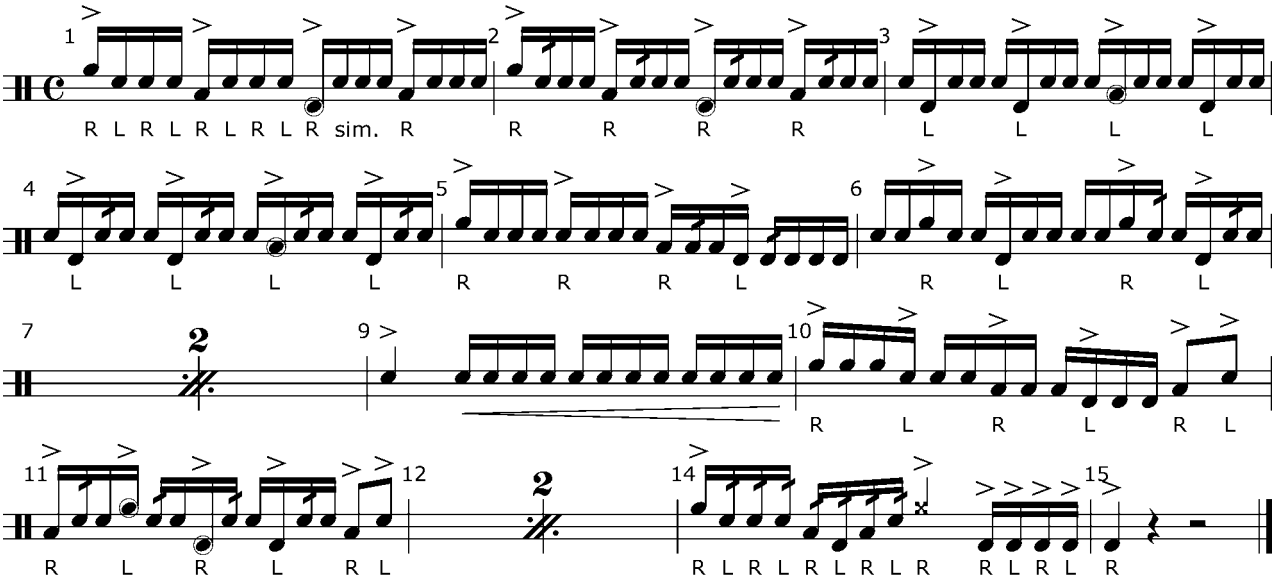
13.3. Snare Drum Variation 3 (Akzentübung ohne Drags)

Sollten alle oder einige der Snare-Spieler noch ihre Schwierigkeiten mit den Drags haben, oder wird einfach irgendwann das Spieltempo für einige zu hoch, um die Grundübung noch sauber auszuführen, kann auf diese Variation ausgewichen werden. Alle Drags sind verschwunden und es handelt sich nun um eine schlichte 16tel-Akzent-Übung. Auch der Roll in Takt 14 kann gegen 16tel-Noten ausgetauscht werden. Wie auch bei den schwierigeren Variationen kann jederzeit (auch innerhalb eines Durchgangs) zwischen Grundübung und dieser Variation hin und her gesprungen werden.



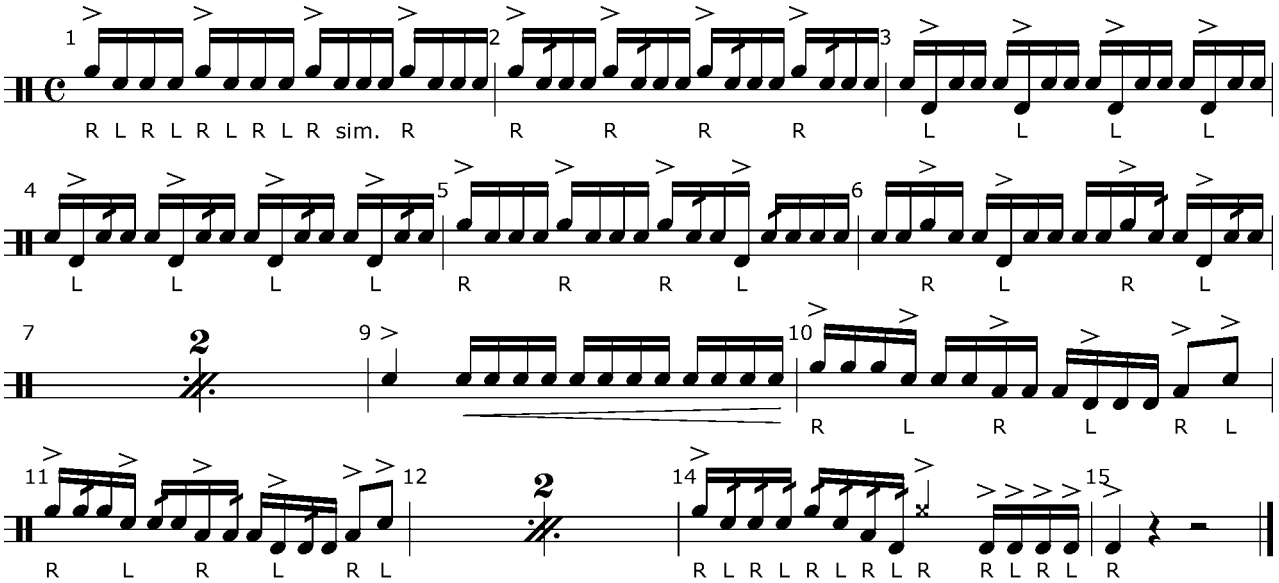
13.4. Tenors Varaition 1 (natural Sticking)

Diese Variation ist etwas leichter spielbar, als die Grundübung: es wird auf die Paradiddle-Handsätze verzichtet und die Spieler können sich voll und ganz den Akzenten und Drags widmen.



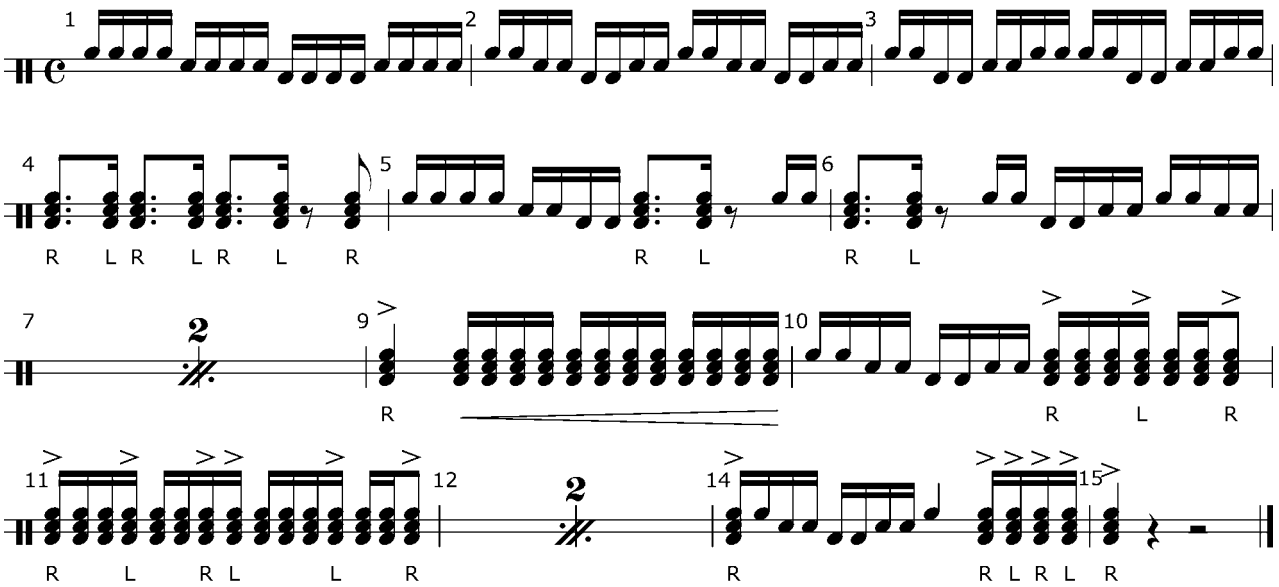
13.5. Tenors Varaition 2 (No Crosses)

"No Crosses" soll bedeuten, dass es in dieser Variation keine Cross-Schläge gibt. Insgesamt ist die Tom- und Melodie-Verteilung leichter spielbar gestaltet, als in der vorherigen Variation und der Grundübung. Auch die Paradiddle-Stickings sind rausgeflogen und der vollen Konzentration auf Akzente und Drags steht nichts mehr im Wege. Zur Not funktioniert es wie bei der letzten Snare-Variation auch hier ganz ohne Drags.



13.6. Bass Drums (3 pitch) Grundübung

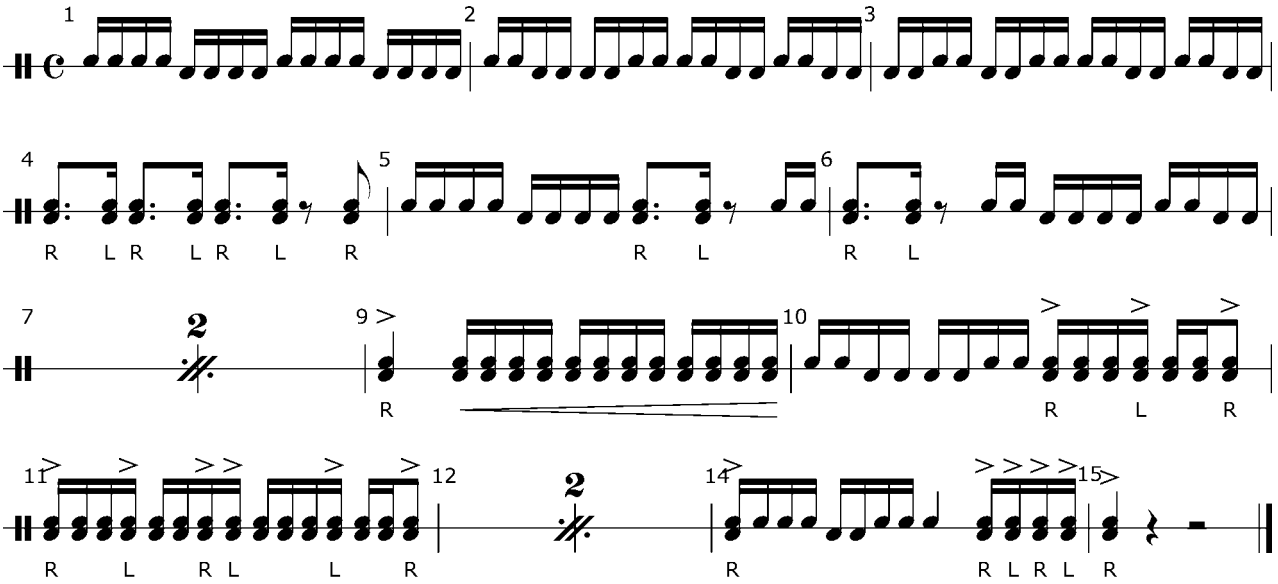
Hier die Grundübung für 3 Bass Drums notiert.



(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de

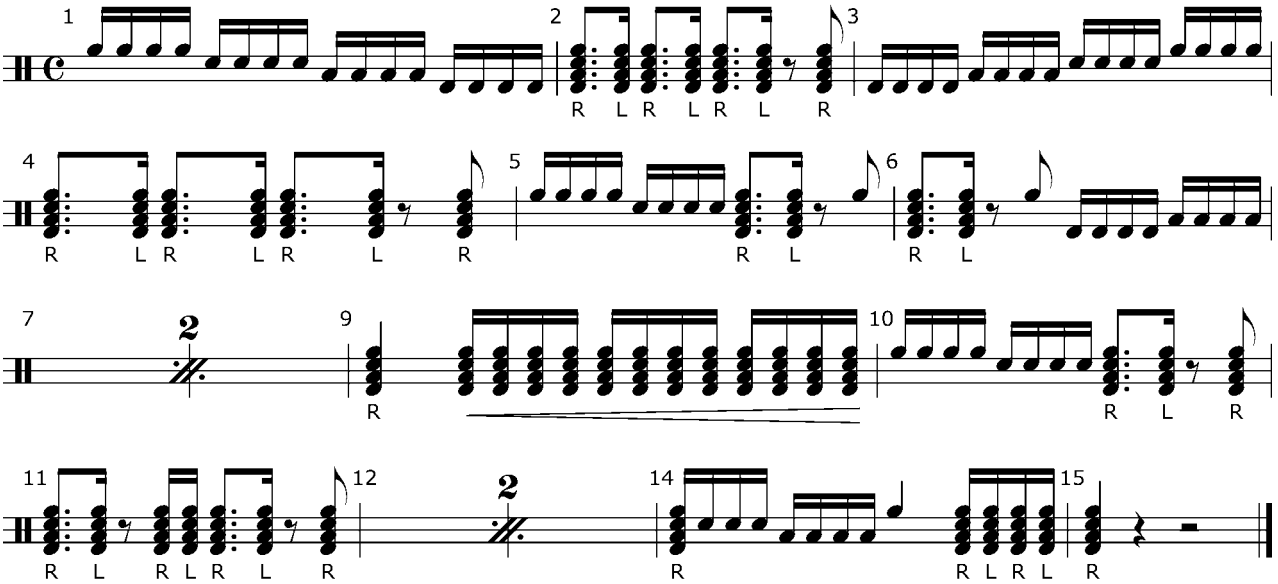
13.7. Bass Drums (2 pitch) Grundübung

Und die Grundübung notiert dür 2 Bass Drum Spieler!



13.8. Bass Drums (4 pitch) Variation 1 (keine Akzente)

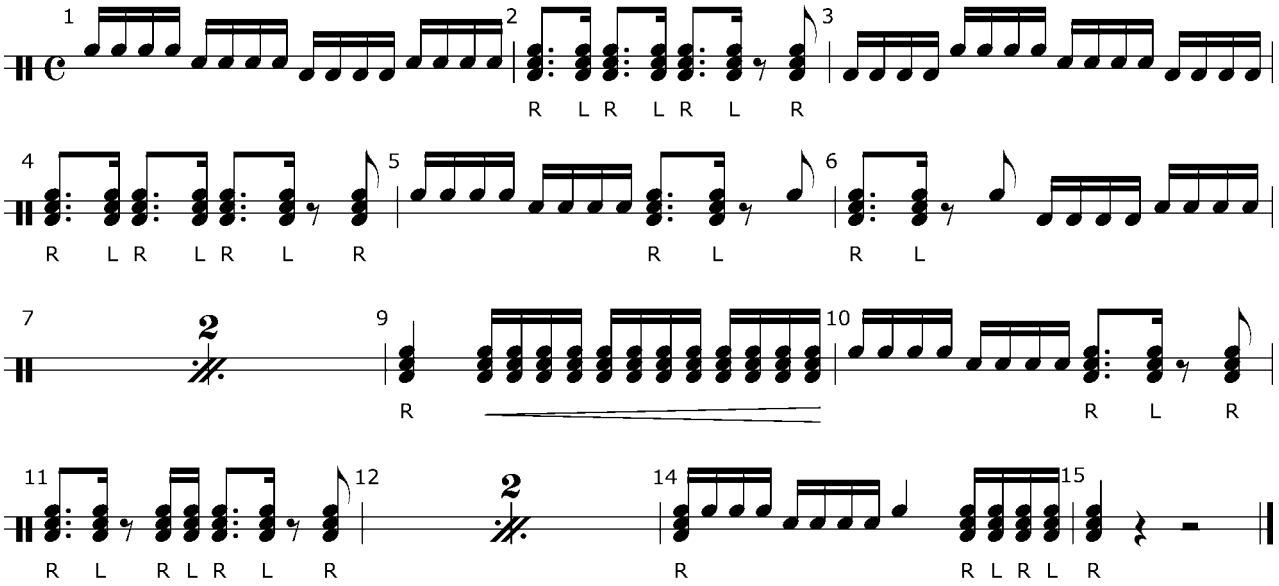
Sollten die Bass Drum-Spieler noch nicht so weit mit 16tel-Akzenten sein, kann aud diese Variation ausgewichen werden. Die Akzent-Patterns sind duch andere Rhythmen ersetzt und somit ist die ganze Übung etwas leichter spielbar. Auch sind hier die 16tel-Läufe nicht mehr in 2er- sondern in 4er-Blöcken verteilt - das gibt zusätzliche Eleichterung beim Spielen.



(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de

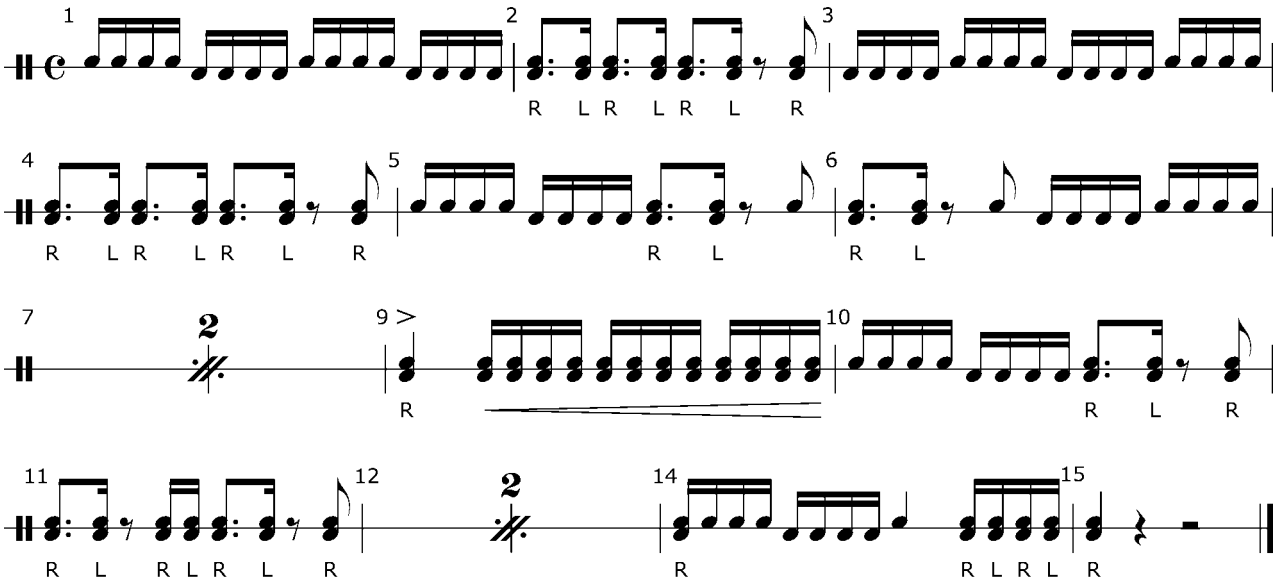
13.9. Bass Drums (3 pitch) Variation 1 (keine Akzente)

Nun das gleiche wie in der vorangegangenen Variation für 3er Bass Lines - Erklärung siehe Übung 13.8.!



13.10. Bass Drums (2 pitch) Variation 1 (keine Akzente)

2er Bass Lines sollen natürlich auch nicht zu kurz kommen - Erklärung siehe Übung 13.8.!



(C) 2008 Pipa & Szesny GbR
www.marchingmusic.de